

# fuks wird zehn.

## Studentische Unternehmensberatung feiert Jubiläum im Dorint Novotel in Karlsruhe.

VON CAND. WI.-ING. VOLKER SCHMITT

**F**uks feiert im November 2005 zehnten Geburtstag. fuks steht für "Fachübergreifende Unternehmensberatung Karlsruher Studenten", welche sich im November 1995 als Arbeitskreis innerhalb des Vereins Karlsruher Wirtschaftswissenschaftler e. V. (VKW) gründete. Damals haben sich zwei Wirtschaftsingenieurstudenten zusammengetan und begannen fuks als erste studentische Unternehmensberatung in Karlsruhe aufzubauen, heute sind mehr als 40 Studenten bei fuks aktiv. Renommierte Unternehmen - darunter auch große Namen wie beispielsweise ein Pharmaunternehmen oder eine Privatkundenbank - sind heute Kunde bei fuks.

### Plus an Praxis

Der heute 34-jährige Patrick Haischer hat während seines Studiums gemeinsam mit seinem Kommilitonen Lars Stolz fuks gegründet. Als er von einem USA-Aufenthalt zurückgekommen war, kam ihm das Studium in Karlsruhe im Vergleich "zu theoretisch" vor, so Haischer. "Ich habe in den USA gesehen, dass es auch anders geht" - mit sehr engen Kooperationen

zwischen Uni und Wirtschaft. In der "Wirtschaftswoche" habe er über einen "Boom" studentischer Unternehmensberatungen gelesen, "und ich war überzeugt, dass es so etwas in Karlsruhe geben sollte, ja gerade in Karlsruhe geben muss", unterstreicht er.

Damals wollte er keinen eigenen Verein für die Unternehmensberatung gründen, sondern schloss sich dem Verein Karlsruher Wirtschaftswissenschaftler e. V. (VKW) an. "Wir wollten damals so schnell wie möglich an den Markt gehen, beraten, mit Unternehmen sprechen", so Haischer. Der VKW habe sich gerade deshalb angeboten, weil er sehr intensive Kontakte zu ehemaligen Studenten der Uni pflegte. Diese vorhandenen Strukturen wollte Haischer für die Akquisition von Projekten nutzen. Beim VKW lernte er auch Lars Stolz kennen. Zu zweit

machten sie sich an die Arbeit. Per Aushang wurden Mitsreiter rekrutiert. Anfang 1996 folgte das erste Projekt. Dabei ging es um die Lagerhaltung in einer kleineren Brauerei. Bereits ein halbes Jahr später hatte fuks vier Projekte erfolgreich durchgeführt. Mit diesen Referenzen und beflügelt durch den Erfolg wurde zunehmend die Kaltakquisition von mittelständischen Unternehmen im Raum Karlsruhe intensiviert.

Haischer hat übrigens genauso wie fuks-Mitbegründer Stolz seine Erfahrungen bei fuks letztlich zum Beruf gemacht: Beide Wirtschaftsingenieure arbeiten heute bei der internationalen Unternehmensberatung A.T. Kearney.

### Der schlaue fuks

Doch wie kam es zum Namen fuks? - "Letztlich reflektierte der Name unsere Philosophie," meint Haischer. Zum einen wollten wir wirklich fachübergreifend sein", meint er, was mit einigen Kommilitonen, die Maschinenbau studierten, von Anfang an ganz gut geklappt habe. "Zum anderen wollten wir ganz bewusst als Studenten auftreten, die zwar professionell arbeiten, aber nicht vortäuschen, eine professionelle Beratung zu sein". fuks sei den Gründern passender



▲ Dr. Dietmar Ertmann, Kanzler der Universität Karlsruhe (TH), überbringt die Glückwünsche des Rektorats zum zehnten Geburtstag von fuks.



▲ Ein Wiedersehen: Moritz Engel (links) und der führe fuks-Vorsitzende Tobias Eikermann

witzig erschienen, auch mit der Anspielung auf den "schlaun Fuchs".

#### Aus VKW e.V. wird fuks e.V.

Bei der Gründung vor zehn Jahren war fuks einer von vier Arbeitskreisen des Vereins Karlsruher Wirtschaftswissenschaftler (VKW). Rechtzeitig zum zehnten Geburtstag von fuks hat sich der Verein organisatorisch neu aufgestellt: In einer Matrixorganisation gibt es nun die drei Geschäftsbereiche fuks, "StudentenService" und "Karlsruher Transfer". Senkrecht dazu stehen die bisherigen fuks-Ressorts, die ihre Fähigkeiten für die Geschäftsbereiche einbringen. Während die studentische Unternehmensberatung fuks viele Mitglieder gewonnen habe, sei es schwierig gewesen, für die anderen Arbeitskreise im VKW Leute zu rekrutieren, erläutert VKW-Vorsitzender Marcel Kling die Gründe für die neue Struktur. Dem "StudentenService" und dem "Karlsruher Transfer" als Fachzeitschrift

rund um die Fakultät für Wirtschaftswissenschaften an der Universität Karlsruhe (TH) soll langfristig ein Überleben gesichert werden. Neu ist auch der Name: Aus VKW e.V. wird fuks e.V., um einen einheitlichen Außenauftritt zu schaffen. "Wir wollen als Verein auch für die Studenten da sein, wie es schon bei der Gründung des VKW vor 40 Jahren war. Das geht aber nur dann, wenn wir als Hochschulgruppe attraktiv bleiben." Zudem helfe der neue Vereinsaufbau, "die Geschäftsbereiche überprüfbar zu machen", sagt er. "Aus dem VKW soll eine Art Dachorganisation werden, die den organisatorischen Rahmen stellt. Die einzelnen Ressorts liefern dann das Know-how und ihre Arbeitskraft für die Geschäftsbereiche", so Kling. Karlsruher Studenten können bereits jetzt von der neuen Struktur profitieren: Der Bereich "StudentenService" will sein Angebot an Skripten und an Workshops für Studenten in Zusammenarbeit mit Unternehmen ausbauen. Außerdem werden seit vergangenem Jahr auch Crashkurse vor den Klausuren für Studenten angeboten. Bisher gibt es Crashkurse nur in Mathematik, der Verein denkt aber darüber nach, das Angebot auf andere Fächer aus-



▲ Im Gespräch: Ehemalige und aktuelle fuks-Vorstandsmitglieder



▲ v.l.: Marcel Kling (1. Vorsitzender fuks), Dr. Dietmar Ertmann (Kanzler der Universität Karlsruhe (TH)), Martin Wagener (Chefredakteur Karlsruher Transfer)

zudehnen. Und sehr aktiv war der "StudentenService" auch bei der jüngsten Orientierungsphase für die Studienanfänger im Oktober: Mit einem Flyer und einer Informationskampagne haben die Studenten ihre neuen Kommilitonen begrüßt und für das Engagement im Verein geworben. ■



▲ Anstoßen zum fuks Geburtstag: Martin Zier mit Partnerin, Andreas Horn und Anna Ertel (v.l.)



▲ fuks-Berater bei Pfizer Pharma GmbH